

Frau Bohlscheid begründete Ihren Antrag. Frau Bohlscheid hatte ihre ausführliche Begründung auch schriftlich formuliert und übergab dieses Papier nach der Sitzung der Verwaltung (siehe Anlage zur Niederschrift).

Herr Knülle antwortete dazu, dass seine Fraktion schon vor Jahren gefordert habe, dass die vielen Sitzungen in der Verwaltung in Unterausschüsse umgewandelt würden und öffentlich tagen sollten. Er wäre auch weiterhin der Meinung, dass man Unterausschüsse gründen solle, wenn es um regelmäßig tagende Gremien gehen würde und in anderen Kommissionen, die vielleicht nur einmal jährlich tagen würden, auch die Öffentlichkeit zulassen solle. Er könne daher den vorliegenden Antrag nur unterstützen.

Herr Köhler machte nochmal auf den Grundsatz der Öffentlichkeit aufmerksam und sagte, dass er den vorliegenden Antrag unterstützen würde, ob jetzt als Arbeitskreis oder Unterausschuss wäre ihm gleich.

Herr Metz schloss sich den Ausführungen seiner Vorredner an und ergänzte, dass die Öffentlichkeit auch dadurch nicht unterlaufen werden dürfe, dass man vorberatende Prozesse von Beschlüssen unter Ausschluss der Öffentlichkeit abhalte. Er schlage daher als Beschluss vor, dass der AK ÖPNV öffentlich tage. Den im HAFA vorliegenden Antrag der Fraktion Aufbruch zur Zuständigkeitsordnung würde seine Fraktion gerne um den Punkt Geschäftsordnung erweitern, um in diesem Zusammenhang die Basics, wie Einladung, Protokoll, Öffentlichkeit in einem Gesamtpaket in den Fraktionen zu beraten.

Frau Jung sagte, dass sie nicht für die Einrichtung eines weiteren Unterausschusses wäre, aber sie schlage vor, dass man im Rahmen der Bearbeitung der Geschäftsordnung festlegen könne, dass auch zu Arbeitskreisen Protokolle angefertigt würden, die im Bürgerinformationssystem einsehbar wären. Dies wäre ohne großen zusätzlichen Verwaltungsaufwand bürgernah und transparent.

Herr Schell schloss sich dem Vorschlag von Herrn Metz an, den für den nachfolgenden HAFA vorliegenden Antrag der Fraktion Aufbruch um die Bearbeitung der Geschäftsordnung des Rates zu erweitern. Seine Fraktion habe bezüglich des vorliegenden Antrages von Frau Bohlscheid eine etwas andere Einstellung, denn ihrer Meinung nach bräuchte man auch schon mal Gesprächsräume, wo die Politik mal ohne die Öffentlichkeit mit der Verwaltung reden, Ideen entwickeln könne, ohne dass diese direkt von der Presse negativ ausgelegt würden. Aber sie hätten natürlich gefordert, dass dieser Arbeitskreis ÖPNV ein Protokoll habe und die Ergebnisse des Arbeitskreises der Öffentlichkeit zugänglich gemacht würden. Im Rahmen des vorliegenden Antrags der Fraktion Aufbruch sollten alle Arbeitsgruppen im Hinblick auf die Öffentlichkeit nochmal betrachtet werden, aber zum jetzigen Zeitpunkt würde sich seine Fraktion gegen den vorliegenden Bürgerantrag aussprechen.

Der Bürgermeister fasste als Beratungsergebnis zusammen, dass der UA Bürgerangelegenheiten mehrheitlich der Meinung ist, dass der AK ÖPNV zukünftig öffentlich tagen soll.

Dieses Ergebnis werde er dem sich anschließenden HAFA zur Beratung und Beschlussfassung vortragen.

